

Protokoll der GF-Sitzung vom 20.02.2013

Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Ullrich Gebler (GF Lehre & Studium), Jannik Bäumer, Madeline Ittner, Carolin Riedel, Hans Reuter, Christian Prause (RF Soziales)

Protokoll: Ullrich

Beginn: 18:40 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Beschädigung Lautsprecherwagen Carolin berichtet. Bei der Rückführung von den Aktionen am 13.02. wurde das geliehene Fahrzeug geringfügig beschädigt. Der Vertrag sah eine Eigenbeteiligung von 1.200 € vor. Wie ist jetzt mit dem Schaden zu verfahren? Wahrscheinlich muss die Tür ausgetauscht werden. Matthias räumt ein dass er bis dato nichts von dem Fahrzeug wusste. Weiterhin deckt die Veranstaltungshaftpflicht des StuRa diesen Schaden nicht, weil einerseits der Verleiher eine eigene Versicherung hat und andererseits die Veranstaltung am 13.02. keine angemeldete Veranstaltung des StuRa war. Gegenüber der Innenrevision hält Matthias es nicht für durchsetzbar die Eigenbeteiligung über den StuRa zu bezahlen. Zumal bei Verkehrsdelikten der Fahrer haftbar ist. Bisher gab es seitens des Verleihers (MVS) noch keine konkrete Aussage über die Höhe der Kosten, welche für die Leihenden anfallen werden, gemacht. Matthias stellt fest, dass er keine Idee hat, wie man damit umgehen soll. Weiterhin fehlen ihm detaillierte Informationen. Grundsätzlich stößt Matthias bei der Geschichte sauer auf, dass ein Vertrag mit einer Selbstbeteiligung abgeschlossen wurde, von welcher gleich klar ist, dass man sie nicht begleichen kann. Hans antwortet, dass sich dieser Vertrag eins zu eins mit jenem deckt, der auch immer für Demos des StuRa abgeschlossen wurde. Bisher ging immer alles gut, selbst mit einem derartig unterirdischen Vertrag. Madeline findet es sehr schwach, dass man nichts unternehmen will um den betroffenen Leuten unter die Arme zu greifen. und der StuRa somit mal wieder Leute vergrault. Janin widerspricht ihr entschieden, denn noch wurde keinerlei Entscheidung dazu gefällt,</p>	<p>GF Projektgruppe 1302</p>

wie und ob man den Betroffenen evtl. helfen könnte. Sie findet es äußerst vermessen auf der Basis der bisherigen Debatte eine derartig Argumentationsweise ins Feld zu führen.

Matthias schlägt vor, erst mal die Füße still zu halten bis wir schließlich Nachricht von MVS erhalten. (Die Rechnung wird an den StuRa geschickt, da dieser als Kontaktadresse angegeben ist.) Carolin stellt klar, dass MVS ein sehr guter Verleiher ist, mit dem man notfalls auch verhandeln kann. Wenn die Rechnung da ist, kann man immer noch eine Soli-Veranstaltung planen.

Andreas und Christian weisen darauf hin, dass noch nicht geklärt ist, wer nun der Schuldner ist von welchem man zuerst das Geld einfordern wird. Hier steht nun die Frage im Raum, ob der Vertrag von Jan als Privatperson oder als Vertreter des Studentenrates abgeschlossen wurde. Die Informationslage ist dafür denkbar unklar.

Madeline appelliert nochmal daran, dass der StuRa auf Basis einer Soli-Veranstaltung den Menschen zur Hilfe kommt. Sie wünscht sich von vornherein die Unterstützung des StuRa, sodass die Planung und Durchführung hierfür nicht nur bei der Projektgruppe läge.

Andreas sagt zu, dass der StuRa im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützend tätig werden wird. Er bittet jedoch darum, nicht zu viel zu erwarten, da die Soli-Feier sicherlich nicht exklusiver TOP 1 im täglichen Geschäft der Exekutive ist und sein wird.

2. Anerkennung HSG

Jannik stellt die HSG „Weltwärts in Deutschland Dresden“ (WinD Dresden) vor.

Weltwärts ist ein Programm in welchem junge Erwachsene in ein Entwicklungsland reisen und dort ein freiwilliges Hilfsprogramm absolvieren. Der Großteil der Menschen die das machen sind laut Jannik Studenten.

In Dresden hat sich eine WinD-Gruppe im Jahr 2011 gegründet. Sie engagiert sich unter anderem im Bereich der Hilfe für Asylbewerber. WinD wird unterstützt von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit).

Weitere Aktionen sind u.a. Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Die Gruppe besteht aus ca. acht festen Mitgliedern, der Mailverteiler zählt über 40 Interessierte. Jannik gibt an, dass die Gruppe noch kleinere Probleme mit der Bekanntmachung des WinD-Programms, respektive der Gruppe selbst.

Die Gruppe in Dresden besteht zu 100% aus Studierenden und kommt problemlos an finanzielle Mittel heran (siehe GIZ). WinD-Dresden möchte anerkannt werden um somit die Bekanntheit zu

GF

steigern, Ressourcen des StuRa nutzen und Räume beantragen zu können. Grund für die recht späte Anerkennung ist die Tatsache, dass man für eine Veranstaltung im Mai schon jetzt einen Raum beantragen muss.

WinD Dresden ist kein eingetragener Verein und möchte dies vorerst auch nicht werden.

Auf Matthias Anfrage, erklärt Jannik, dass man von den Mitgliedern keine Beiträge einsammelt und die Veranstaltungen über Förderanträge an die GIZ finanziert.

Als die Frage ob WinD sich als politische Hochschulgruppe besteht bejaht wird, weist Matthias auf die Vernetzung der politischen Hochschulgruppen hin und rät der Gruppe sich dies mal anzusehen. Weiterhin weist Matthias darauf hin, dass eine eventuelle Anerkennung nur bis Ende März dauern würde und WinD danach erneut im StuRa vorstellig werden müsse.

Die Willensbildung innerhalb der Gruppe erfolgt grundsätzlich basisdemokratisch.

Der Antrag auf Anerkennung wird ohne Gegenrede angenommen.

3. Anzeige AK-Flieg-Broschüre

AK Flieg bringt jedes Jahr eine Broschüre zur Anwerbung von Sponsoren und neuen Mitglieder heraus, die laut Janin sehr gut aussieht. Bisher hat der StuRa dort auch immer eine Anzeige veröffentlicht, die war gut platziert ist, deren Inhalt jedoch grenzwertig ist, so die GF Öffentlichkeitsarbeit. Sie befürwortet diese Tradition beizubehalten, der Inhalt müsste jedoch definitiv überarbeitet werden.

Preise:

- eine Seite (ca. A5, Querformat): 350,- €

- zwei Drittel einer Seite: 300,- €

- eine halbe Seite: 250,- €

Janin stellt einen Finanzantrag über 350,- € zum Erwerb einer Seite als Werbefläche in dieser Broschüre. Da der Inhalt der Seite bis Sonntag fertig sein muss, zieht die GF es in Betracht das selbst auferlegte Limit für die Höhe von Finanzanträgen (300,- €) zu überschreiten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

GF Ö